Außerdem wurde von Johanniskraut (Hypericum perforatum) der Prachtkäfer *Agrilus hyperici* (CREUTZER, 1799) gekeschert.

Der zweite Exkursionspunkt am Anreisetag lag rechtselbisch bei Prudel Döhlen bzw. Großtreben an einer aufgelassenen Kiesgrube einschließlich eines Elbealtarms, ebenfalls bestehend aus einer Kombination von Trocken- und Feuchtbiotopen, allerdings bereits deutlich eutropher. An einer besonnten, artenreichen Böschung konnte der Erdflohkäfer *Dibolia timida* (ILLIGER, 1803) gekeschert werden, der an Mannstreu (Eryngium) lebt sowie der Zipfelkäfer *Charopus concolor* (FABRICIUS, 1801). Aus der weitestgehend verlandeten, spärlich bewachsenen Schilfzone des ehemaligen Kiessees wurde u. a. der Anthicidae *Cordicomus gracilis* (PANZER, 1797) gesiebt und von Weidengebüsch der Blattkäfer *Luperus xanthopoda* (SCHRANK, 1781) geklopft. Neben häufigen Prachtkäferarten wie *Agrilus angustulus* (ILLIGER, 1803), *Agrilus laticornis* (ILLIGER, 1803), *Agrilus cuprescens* MENÉTRIÉS, 1832 und *Trachys minutus* (LINNAEUS, 1758) gelang auch der Nachweis des in Sachsen seltenen und auf Vorkommen der Knack-Erdbeere (Fragaria viridis) angewiesenen Erdbeer-Kleinprachtkäfers *Trachys fragariae* BRISOUT, 1874 sowie die erst in jüngster Zeit häufiger gefundenen Arten *Agrilus hyperici* (CREUTZER, 1799) an Tüpfel-Hartheu (Hypericum perforatum) und *Agrilus cyanescens* (RATZEBURG, 1837) an Heckenkirsche (Lonicera xylosteum).
Am Freitag waren wir zuerst etwas abseits der Elbe zwischen Dahlenberg und Trossin unterwegs, namentlich in einem strukturreichen Bachtälchen des Trossiner Baches mit einem Teich, feuchten Hochstaudenfluren und Gehölzen. Von einer absterbenden Eiche konnte beispielsweise der Bockkäfer *Exocentrus adspersus* MULSANT, 1846 geklopft werden.
Anschließend ging es ans Elbufer bei Drebligar Ortsteil Polbitz. Im schlammigen, sandig- bis kiesigen und stellenweise auch steinigen Ufersubstrat waren natürlich die Laufkäfer von besonderem Interesse. Unter den 23 Laufkäferarten waren 10 Arten der Gattung *Bembidion*, sowie der relativ seltene *Paratachys bistriatus* (DUFTSCHMID, 1812), aber auch solche typischen Ufer-Schnellkäferarten wie *Negastrius pulchellus* (LINNAEUS, 1761) und *Zorochrus minimus* (LACORDAIRE, 1835). An einem weiteren Elbufer-Exkursionspunkt bei Repitz nördlich von Torgau gelang dann sogar der Nachweis eines relativ seltenen, anspruchsvollen „Uferlaufkäfers" *Bembidion modestum* (FABRICIUS, 1810). Für weitere Sammelaktivitäten machte uns dann ein kräftiger Regenschauer einen Strich durch die Rechnung.

Am Samstagvormittag fuhren wir ans Elbufer bei Greudnitz Ortsteil Wörblitz. Das Laufkäferartenspektrum war aber nicht viel anders als am Vortag 20 km elbaufwärts. Die Suche nach solch „echten" aber in Sachsen verschollenen Flussuferarten, wie z. B. *Bembidion argenteolum* AHRENS, 1812 oder *B. testaceum* (DUFTSCHMID, 1812) blieb leider erfolglos.
Auf einer von Rindern beweideten Elbwiese wurde der Dungkäfer *Aphodius sordidus* (FABRICIUS, 1775) im Rinderdung nachgewiesen. Diese offensichtlich wärmeliebende Art tritt im Gegensatz zu vielen anderen Arten der Gattung nur im Sommer auf.

Mittags machten wir dann am Elbealtarm bei Döbern halt. Der ortsnahe Rand des alten Elbeflussbettes war größtenteils ausgetrocknet, und die großen, weitestgehend vegetationsfreien Schlammflächen waren für die Laufkäferleute ein lohnendes Betätigungsfeld.
Faunistisch interessant war z. B. der Nachweis des Laufkäfers *Acupalpus exiguus* DEJEAN, 1829, der allerdings auf einer sumpfigen Brache zwischen Altarm und Schwarzpappel-Auengehölz aus der Vegetation gesiebt wurde. Aber auch die alt- und totholzreichen Gehölze wurden untersucht. Im morschen hohlen Stamm einer Schwarzpappel konnte beispielsweise der Schwarzkäfer *Neatus picipes* (HERBST, 1797) nachgewiesen werden, sowie der Rüsselkäfer *Cossonus cylindricus* SAHLBERG, 1835, und von Kreuzdorn-Gebüschen wurde der Prachtkäfer *Agrilus cyanescens* (RATZEBURG, 1837) geklopft.
Nachmittags mussten wir erneut wegen der Regenschauer die Exkursion abbrechen.

Auf der Rückfahrt am Sonntag waren die abschließenden Exkursionspunkte einerseits eine aufgelassene Kiesgrube bei Bobersen nordwestlich von Riesa und andererseits ein elbnahes Gehölz bei Kreinitz. In diesem Gehölz war Anfang des Jahres eine riesige Ulme umgebrochen. Wahrscheinlich auch auf Grund des kühl-feuchten Wetters konnten hier leider keine an Ulme gebundenen Holzkäferarten gefunden werden. An anderem Stehend-Totholz gelang zumindest der Nachweis von drei bemerkenswerten xylobionten Arten: *Trinodes hirtus* (FABRICIUS, 1781), *Platydema violaceum* (FABRICIUS, 1790) und *Corticeus bicolor* (OLIVIER, 1790).
Bei insgesamt leider suboptimaler, weil windiger und kühler Witterung mit Regenschauern und nur wenigen Sonnenstunden war das Fangergebnis dementsprechend eingeschränkt. Dennoch konnten mehr als 242 Käferarten in dieser Region Sachsens nachgewiesen werden, die koleopterologisch bisher deutlich unterrepräsentiert war, darunter 21 Rote-Liste-Arten nach der bundesdeutschen Roten Liste sowie 4 gesetzlich geschützte Arten nach der Bundesartenschutzverordnung.

Literatur

JÄGER, O., & J. LORENZ (2015): 5. Treffen ostsächsischer Koleopterologen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Band 34 (Nr. 113): 73-84.

7. Treffen ostsächsischer Koleopterologen im Juni 2016

von JÖRG LORENZ, Löthain & INGO BRUNK, Dresden

Zum bereits siebenten Mal trafen sich vorwiegend ostsächsische Käferfreunde zu einem verlängerten Exkursionswochenende. Diesmal stand Südwestsachsen auf dem Programm bzw. vor allem Teile des sächsischen Vogtlandes und des Westerzgebirges. Als Basis und Quartier diente vom 16. bis 19. Juni 2016 eine Pension im Örtchen Muldenberg unterhalb der gleichnamigen Talsperre. Die Teilnehmer waren: INGO BRUNK, UTE EULITZ, RONNY GUTZEIT, TOM KWAST, MIKE LIEBSCHER, JÖRG LORENZ und HANS-PETER REIKE.

Leider war uns auch diesmal das Wetter nicht gerade wohl gesonnen. Der angekündigte Dauerregen setzte pünktlich am Anreiseabend ein und hörte erst am Freitag gegen Mittag wieder auf. Kurzzeitig ließ sich dann fast die Sonne blicken, sodass wir uns entschlossen, eine erste Exkursion zu starten. An den Muldenwiesen war wegen der Nässe nicht viel zu holen, sodass wir eine Windwurffläche südlich von Schönheide genauer unter die Lupe nahmen. Die geringe Naturnähe dieser künstlich begründeten und ziemlich intensiv bewirtschafteten Fichten-Monokulturen, die deshalb auch anfällig gegenüber Sturm und Kalamitäten sind, spiegelt sich im dürftigen Artenspektrum wider bzw. im Fehlen anspruchsvollerer Arten. An Fichtentotholz konnte zumindest der Fichten-Splintbock *Tetropium castaneum* (LINNAEUS, 1758) gesichtet werden. Wenige interessantere Käfer ließen sich in Borkenkäfer-Pheromon-Schlitzfallen beobachten. Beispielsweise konnte der ziemlich seltene Kurzflügler *Tachinus elongatus* GYLLENHAL, 1810 und der Schnellkäfer *Cardiophorus ruficollis* (LINNAEUS, 1758) nachgewiesen werden. Beide Arten sind laut der bundesdeutschen Roten Liste „gefährdet".

Am Samstag ging es dann zu einigen Wiesen und Gehölzen in die Nähe der Ortschaften Hasenreuth und Gassenreuth. Von den Sukzessionsflächen in der Nähe des ehemaligen Grenzstreifens hat unser Buprestidenspezi TOM KWAST folgendes zu berichten:
Auch wenn am Vormittag recht trübes Wetter vorherrschend war, so reichte doch ein wenig Sonnenschein am frühen Nachmittag aus, um zwölf Prachtkäferarten nachzuweisen. Dies entspricht immerhin einem Anteil von etwa 20 % der in Sachsen aktuell belegten Arten. Neben häufigen Blütenbesuchern wie *Anthaxia nitidula* (LINNAEUS, 1758), *Anthaxia quadripunctata* (LINNAEUS, 1758) und *Anthaxia helvetica* STIERLIN, 1868 sowie einige vorzugsweise auf Blättern sitzende Arten wie *Agrilus cuprescens* MENÉTRIÉS, 1832, *Agrilus cyanescens* (RATZEBURG, 1837), *Agrilus pratensis* (RATZEBURG, 1839), *Agrilus sulcicollis* LACORDAIRE, 1835 und *Agrilus viridis viridis* (LINNAEUS, 1758), lag der Fokus auch auf in Blättern minierenden *Trachys*-Arten. Hiervon konnten namentlich *Trachys minutus* (LINNAEUS, 1758) (in Weide – Salix sp.), *Trachys scrobiculatus* KIESENWETTER, 1857 (in Gundermann – Glechoma hederacea), *Trachys troglodytes* GYLLENHAL, 1817 (in Acker-Witwenblume – Knautia arvensis) und *Trachys compressus* ABEILLE DE PERRIN, 1891 (in Teufelsabbiss – Succisa pratensis) durch Minenfunde und durch adulte Tiere belegt werden. Zuletzt genannte Art besitzt in Sachsen, analog dem vom Aussterben bedrohten Abbiss-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia* ROTTEMBURG, 1775), nur noch an einigen wenigen Stellen im Vogtland aktuelle Vorkommen.
Weitere faunistisch interessante Käfer wurden auf relativ blüten- und artenreichen Wiesen gefunden, beispielsweise der Bockkäfer *Agapanthia violacea* (FABRICIUS, 1775), der vor allem an Wiesenknautie saß oder *Dascillus cervinus* (LINNAEUS, 1758), der eher auf sumpfigeren Wiesen vorkommt und der nur 2 mm kleine Schnellkäfer *Quasimus minutissimus* (GERMAR, 1817), der Wärme- und Trockenhänge bevorzugt. Als typische Heide-Arten können z. B. der Rüsselkäfer *Micrelus ericae* (GYLLENHAL, 1813) genannt werden, der an Calluna und Erika gebunden ist sowie *Sitona striatellus* GYLLENHAL, 1834 und *Exapion fuscirostre* (FABRICIUS, 1775), die an Besenginster fressen.

Zwischendurch fanden wir noch eine Windwurffläche bei Burkhardsgrün recht interessant auf der u. a. der ziemlich seltene Weichkäfer *Cantharis cryptica* ASHE, 1947 und der Schnellkäfer *Ampedus nigrinus* (HERBST, 1784) gefunden wurde. An einer erst vor kurzem umgebrochenen Fichte wurden neben den üblichen Borkenkäfern Buchdrucker *Ips typographus* (LINNAEUS, 1758) und Kupferstecher *Pityogenes chalcographus* (LINNAEUS, 1761) auch deren Gegenspieler gefunden, namentlich der Buntkäfer *Thanasimus formicarius* (LINNAEUS, 1758) und der Jagdkäfer *Nemozoma elongatum* (LINNAEUS, 1761).

In einem anderen Gebiet des ehemaligen Grenzstreifens bei Loddenreuth konnte an Wald-Storchschnabel der in Sachsen gefährdete Waldstorchschnabel-Bockkäfer *Brachyta interrogationis* (LINNAEUS, 1758) beobachtet werden, der an diese Pflanze gebunden zu sein scheint (Abb. auf 3. US). Über die sächsischen Vorkommen dieser interessanten Art gibt es in der Literatur mehrere Fundmeldungen (DIETZE 1937, CONRAD 1993, ZEUNER 1994, DIETRICH 2008, 2009, 2011, 2012, 2016). Die Art scheint im West- bzw. Mittleren Erzgebirge eine Arealgrenze zu haben, denn aus dem Osterzgebirge gibt es keine Nachweise. Ein Fund bei Tharandt im Forstgarten aus dem vorvorigen Jahrhundert könnte nach NÜSSLER (1964) auf eine Verschleppung mit Pflanzenmaterial hindeuten. Aus dem Vogtland wurde von ERMISCH & LANGER (1936) als einziger Fundort das Glasenbachtal bei Zwota genannt.
Gegen Nachmittag unterbrach ein kräftiger Regenschauer die Exkursion. Anschließend ging es aber doch noch mal ins Gelände und diese Beharrlichkeit sollte sich auszahlen. An einem unscheinbaren Wegrand wurde an Zypressen-Wolfsmilch der an dieser Pflanze lebende Bockkäfer *Oberea erythrocephala* (SCHRANK, 1776) entdeckt. Diesen offenbar sehr seltenen Bockkäfer konnte J. LORENZ in jüngerer Vergangenheit erst zweimal in Sachsen finden: nördlich von Dresden und bei Moritzburg. Nach NÜSSLER (1964, 1983, 1994) gab es früher im wärmebegünstigten Elbtal um Dresden mehrere Vorkommen, die aber mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr existieren. Auch ERMISCH & LANGER (1936) nennen für das Vogtland lediglich einen Nachweis aus dem 40 km entfernten Jocketa.
Auf Grund der allgemeinen Eutrophierung unserer Landschaft, als Folge der immer weiter voranschreitenden Intensivierung der Landwirtschaft (Überdüngung) und der Zunahme von Stickoxid-Emissionen durch Zunahme des Straßenverkehrs wird die Zypressen-Wolfsmilch immer mehr verdrängt, da sie vorzugsweise an oligotrophen, besonnten Standorten wächst und gegenüber den schnell wachsenden nitrophilen Pflanzenarten wie Brennnessel und Brombeere sowie invasiven Neophyten wie z. B. Kanadische Goldrute keine Chance hat. Insofern kann der Nachweis aus naturschutzfachlicher Sicht nicht hoch genug bewertet werden, was aber nicht darüber hinwegtäuscht, dass dieser Bockkäfer hochgradig gefährdet zu sein scheint.

Auf der Rückfahrt zum Quartier machten wir noch einen Halt am Ortseingang der Ortschaft Saalig. Hier standen einige Weidetiere im Fokus bzw. deren Hinterlassenschaften, die für bestimmte Scarabaeidenarten essentiell sind. Nebenbei gelang der Nachweis einer Blattkäferart, namentlich der Vierpunktierte Ameisensackkäfer *Clytra quadripunctata* (LINNAEUS, 1758). Im Gegensatz zur

recht häufigen Schwesternart *C. laeviuscula* RATZEBURG, 1837 scheint *C. quadripunctata* etwas seltener zu sein. In der LORENZ'schen Datenbank stehen 16 Funden von *C. laeviuscula* lediglich 6 Funde von *C. quadripunctata* gegenüber.

Am Sonntag lag der letzte Exkursionspunkt bereits auf der Rückreise bzw. nordöstlich von Eibenstock in der Umgebung eines noch in Betrieb befindlichen Steinbruchs zwischen Wolfsgrün und Bockau. Im Steinbruchgelände konnten auf Rohboden leider keine Laufkäfer-Besonderheiten nachgewiesen werden. Auf den wenigen noch blühenden Alant-Disteln tummelte sich aber neben dem Trauerrosenkäfer *Oxythyrea funesta* (PODA, 1761) auch der Pinselkäfer *Trichius fasciatus* (LINNAEUS, 1758), der mittlerweile durchaus als faunistische Besonderheit gewertet werden kann, da er immer seltener zu werden scheint, während die Schwesternart *Trichius zonatus* Germar, 1794 sich in den vergangenen Jahren ausgebreitet hat und relativ häufig zu finden ist. ERMISCH & LANGER (1936) nannten für das Vogtland damals lediglich *T. fasciatus*. Als Unterscheidungsmerkmal dient eine tiefe Einkerbung an den Mittelschienen bei *Trichius fasciatus*, die aber auf Fotos fast nie zu erkennen ist. Möglicherweise könnten bestimmte Merkmale der Flügeldeckenzeichnung dennoch eine Arttrennung nach Fotos ermöglichen. Zumindest bei den untersuchten 30 Tieren aus Sachsen war trotz gewisser Variabilität der Fleckung bei *Trichius rosacae (=zonatus)* die gelbe Färbung an der Flügeldeckenbasis links und rechts neben dem Schildchen immer nach außen gebogen und zugespitzt bzw. der schwarze Schulterfleck an der Flügeldeckenbasis ist etwas isoliert (Abb. 4, 5, rechts), während die Flügeldeckenbasis bei *Trichius fasciatus* entweder ganz schwarz (Abb. 4, links) ist oder gelb mit unterschiedlicher schwarzer Fleckung, aber die Gelbfärbung ist nie um den Schulterfleck nach vorn gebogen (Abb. 5). Außerdem ist *Trichius fasciatus* direkt ums Schildchen herum immer angedunkelt.
In Bachnähe wurden einige Bockkäferarten gefunden, darunter auch in einiger Zahl die seltene *Pidonia lurida* (FABRICIUS, 1792), die auch hier wie in der Literatur mehrfach beschrieben in geringer Entfernung vom Bachufer auf besonnten Doldenblüten im Bestand gefunden wurde. Zahlreiche weitere Cerambyciden z. B. *Gaurotes viriginea* (LINNAEUS, 1758) ließen sich mit einiger Übung in Blütenständen von Gräsern und in Doldenblüten finden.

Die widrigen Witterungsbedingungen waren sicherlich ein Hauptgrund des relativ geringen Erfassungserfolgs. Insofern fiel auch der geplante Lichtfang an den Muldenwiesen regelrecht ins Wasser bzw. der miesen Witterung anheim. Dennoch ließen wir uns nicht entmutigen: Bei schönem Wetter kann schließlich jeder Käfer sammeln! Uns gelangen auch unter diesen suboptimalen Bedingungen einige faunistisch interessante Nachweise.

Bleibt zu hoffen, dass uns in diesem Jahr das Wetter besser gewogen sein wird, denn das 8. Treffen ist fest eingeplant und wird uns voraussichtlich ins Osterzgebirge führen.

Literatur

CONRAD, R. (1993): Zu Vorkommen, Biologie und Schutz von *Evodinus interrogationis* und *Evodinus clathratus* (Col., Cerambycidae) in Sachsen und Thüringen. - Rudolstädter Naturhistorische Schriften 5: 12 S.

DIETRICH, W. (2007): Nachweise einiger Bockkäfer im Mittelerzgebirge (Col., Cerambycidae). - Mitteilungen für sächsische Insektenfreunde 1: 24-27.
DIETRICH, W. (2008): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Bockkäfer im Erzgebirge - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 84: 3-8.
DIETRICH, W. (2011): Dritter Beitrag zur Kenntnis der Bockkäfer im Erzgebirge (Krusne hory (Col., Cerambycidae). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 95: 17-28.
DIETRICH, W. (2012): Vierter Beitrag zur Kenntnis der Bockkäfer im Erzgebirge und in den Krusne Hory (Col., Cerambycidae). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 99: 43-48.
DIETRICH, W. (2016): Fünfter Beitrag zur Kenntnis der Bockkäfer im Erzgebirge (Col., Cerambycidae). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen Band 35 (Nr. 115): 3-7.
DIETZE, H. (1937): *Evodinus interrogationis* L. in Sachsen und Thüringen (Col., Cerambycidae). – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Halle/S. 15: 78-80.
ERMISCH, K. & LANGER, W. (1936) Die Käfer des sächsischen Vogtlandes in ökologischer und systematischer Darstellung. III. Teil. - Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung, Band II: 196 S.
NÜSSLER, H. (1964): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 4: 169-187.
NÜSSLER, H. (1974): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). Erster Nachtrag. - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 5 (5): 205-210.
NÜSSLER, H. (1983): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). Zweiter Nachtrag. - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 10 (8): 163-168.
NÜSSLER, H. (1994): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). Dritter Nachtrag. - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 19 (25): 187-192.
ZEUNER, M. (1994): Die Bockkäfer des sächsischen Erzgebirges und Vogtlandes (Col., Cerambycidae). – Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz 17: 95-156.

Literaturhinweise

Faunistic Studies in South-East Asian and Pacific Island Odonata 17 (2016): MARINOV, M.: A contribution to the dragonfly fauna of Guadealcanal, Solomon slands (Insecta: Odonata) with description of two new species; S. 1-33. – **18 (2016):** MARINOV, M., FOSSATI-GASCHIGNARD, O. & SCHORR, M.; On a dragonfly collection from Nuku Hiva Islands, Marquesas Islands and Paea, Tahiti (French Polynesia) with taxonomic discussion of some Polynesian genera (Insecta: Odonata); S. 1-12.
Phegea 45 (2017), Heft 1: DE PRINS, W.: *Porrittia galactodactyla* (Lepidoptera: Pterophoridae) wel degelijk een Belgische sort; S. 2-5. – GOOSSENS, R.: Remarkable observations of *Synanthedon mesiaeformis* (Lepidoptera, Sesiidae) in mid- and southern France; S. 6-9. – COUTSIS, J. G. & GHAVALAS, N.: Breaking a myth concerning the female of *Gonepteryx cleopatra fiorii* from the Greek Island of Rhódos and an answer about the integrity of the single known record of a male *Plebejides pylaon* species-group specimen from Mt. Taíyetos, Pelopónnisos, Greece (Lepidoptera: Pieridae; Lycaenidae); S. 10-12. – TROUKENS, W., DRUMONT, A., RAEMDONCK, H., DEKUIJPER, C. & DAHAN, L.: Nieuwe en interessante vondsten van boktorren (Coleoptera: Cerambycidae) in de omgeving van Brussel; S. 13-18. – PEETERS, I.: Field report and description of a new individual form of *Carabus* (*Chrysocarabus*) *auronitens* ssp. *auronitens* (Coleoptera: Carabidae); S. 19-22. - SIERENS, T.: Rechtzetting: Gevlamde vlinder (*Endromis versicolora*) (Lepidoptera Endromidae) toch niet op Oost-Vlaamse soortenlijst; S. 22. - GALANOS, C. J.: First record of *Danaus chrysippus* from the Island of Simi (Symi), SE Aegean, Greece (Lepidoptera: Nymphalidae, Danainae); S. 23-24. – **Heft 2**: COUTSIS, J. G.: A re-evaluation of certain generic transfers of species-group taxa belonging to the subtribes Polyommatiti and Leptotiti (Lepidoptera: Lycaenidae, Polyommatini); S. 26-34. - CUVELIER, S. & WINDEY, R.: Een partleel teratologische *Pyronia tithonus* (Lepidoptera: Nymphalidae, Satyrinae). – S. 35-36. - WULLAERT, S.: *Monochroa hornigi* - duizendknoopboegsprietmot (Lepidoptera Gelechiidae) nieuw voor de Belgische fauna; S. 37-40. - CUVELIER, S. & MAERTENS, D.: Trial test of external morphology-based identification of *Leptidea sinapis*, *L. reali* and *L. juvernica* (Lepidoptera Pieridae) provides opportunity for an online identification platform; S. 41-45. - TROUKENS, W.: De zwarte molmkever, *Cerophytum elateroides* (Coleoptera: Cerophytidae), opnieuw inheems in België; S. 46-48.
Thüringer Faunistische Abhandlungen 21 (2016): ARENHÖVEL, C.: Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VII: der Geschützte Landschaftsbestandteil „Hengstbachtal"; S. 5-30. - KÖHLER, G., GOSSNER, M. M. & WEISSER, W. W.: Wald-Ohrwurm, *Chelidurella guentheri* GALVAGNI, 1993, und Gemeine Eichenschrecke, *Meconema thalassinum* (DE GEER, 1773), im Hainich-Dün-Exploratorium (Insecta: Dermaptera et Orthoptera, Ensifera); S. 81-95. - KÖHLER, G., FRAULOB, M. & SCHIELZETH, H.: Weinhähnchen und andere bemerkenswerte Heuschreckenarten um Jena / Thüringen (Insecta: Ensifera - Oecanthidae, Tettigoniidae, Conocephalidae); S. 97-108. - KÖHLER, G.: Die invasive Wollige Hortensien-Napfschildlaus, *Eupulvinaria hydrangeae* (STEINWEDEN, 1946), neuerdings auch in Thüringen (Insecta: Coccina, Coccidae); S. 109-118. - GROSSER, N.: Langzeituntersuchungen zur Fauna der „Macrolepidoptera" im Bereich des NSG „Jonastal" bei Arnstadt (Ilmkreis/Thüringen) - Teil 1 - tagaktive Taxa: Zygaenidae, Hesperiidae, Papilionidae, Pieridae,